

S [REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]

eilt/persönlich/vertraulich

Geschäftsführer
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]

[REDACTED] 24. Juni 2016

[REDACTED] C [REDACTED] am [REDACTED] Februar 2013
Ihr Schreiben datierend vom 21. Juni 2016, übergeben am 24. Juni 2016

Sehr [REDACTED]

heute hat uns die Post ein Einschreiben mit den Kopien der Geburtsunterlagen übergeben. Unsere Bitte um Unterstützung an die Herren [REDACTED] vom Abend des gestrigen Tages hat sich damit zunächst erledigt. Bitte übernehmen Sie die Information an die Herren [REDACTED] in dieser Sache.

Unabhängig davon, dass noch die nachfolgend aufgezählten Belege fehlen, habe ich den angeforderten Betrag in Höhe von 37,50 € bereits auf das angegebene Konto überwiesen:

- Ausdruck des Ultraschallbildes zu Seite 27 von 64
- Die ausgefüllte Checkliste Stillgespräch zu Seite 35 von 64
- Die von mir unterzeichnete Einwilligung zur Datenübermittlung zu Seite 37 von 64

Bitte liefern Sie mir die Belege umgehend nach.

Die Unterlagen werde ich jetzt von mehreren Fachleuten in Ihrer kompletten Tiefe sichten lassen und danach über die weiteren Schritte entscheiden.

Daneben scheint ein ganz wesentlicher Kern meines Anliegens und der Ernst meines Anliegens nicht erfasst worden zu sein: Mir wurde an einem Tag, der eigentlich einer der schönsten Tage in meinem Leben sein sollte, in Anwesenheit meines Mannes und "meiner" Beleghebamme Gewalt angetan! Hr. Dr. B [REDACTED] hat bei der Muttermundkontrolle einen sehr schmerzhaften und blutigen Eingriff vorgenommen (dem ich mich sogar für jeden Anwesenden offensichtlich versucht habe, zu entziehen), im Kontext der Entbindung kam „Kristeller-Hilfe“ zum Einsatz und bei mir wurde ein Dammschnitt mit den bekannten Folgen vorgenommen. Das alles ist ohne vorherige (Nutzen-Risiko-)Aufklärung, ohne meine Zustimmung und ohne Information erfolgt, obwohl wir immer um vollständige Transparenz gebeten haben, ich jederzeit im Vollbesitz meiner geistigen Kräfte war und mein Mann als gleichwertiger Ansprechpartner im Vorfeld benannt war. Auch während und nach den Eingriffen haben wir keine Informationen erhalten und Rückfragen wurden einfach übergangen. Die Wertung dieser Vorkommnisse überlasse ich an dieser Stelle Ihnen.

Vor diesem Hintergrund werde ich das Gesprächsangebot von Hr. Dr. E [REDACTED] natürlich nicht annehmen. Eine Aufarbeitung der „speziellen Geburtshilfe“ wird jetzt auf anderem Wege erfolgen.

Nach erster Durchsicht der Unterlagen möchte ich Sie schon bitten, zur besseren Information werden der Mütter schnellstmöglich die Internetpräsenz [REDACTED] korrigieren zu lassen. Hier steht, dass [REDACTED] Dieses steht im krassen Gegensatz zu meinen Erfahrungen und auch zur Dokumentation und ist zumindest irreführend. Das ist sicherlich nicht im Interesse Ihres Hauses.

Freundliche Grüße,

S [REDACTED]